



## Buntes, konservatives Malta

Der EuroPride fand dieses Jahr in Valletta statt. SIEGESSÄULE-Redakteurin Paula Balov war für L-MAG vor Ort und teilt ihre Eindrücke: Wie bunt ist der kleine Inselstaat im Mittelmeer wirklich?

Mitte September zogen rund 40.000 Menschen bunt beflaggt durch die maltesische Hauptstadt Valletta: Die Demonstration war der Höhepunkt des diesjährigen EuroPride, der unter dem Motto „Equality from the Heart“ ausgetragen wurde. Vom 7. bis 17. September konnte die europäische LGBTIQ\*-Community an einem üppigen Rahmenprogramm mit Partys, Konzerten, Panel-Talks, Filmvorführungen und Kunstausstellungen teilnehmen. Zusätzlich dazu wurde in der Innenstadt ein „Pride Village“ mit Infoständen und Streetfood aufgebaut. Ein Highlight war das kostenlose Konzert von Christina Aguilera im Anschluss an die Demonstration.

Im Vorfeld der Parade zeigten sich die lokalen Akteur:innen aufgeregt, denn noch nie wurden zu einem CSD in Malta so viele Menschen erwartet. Der EuroPride erwies sich als voller Erfolg, wie die Organisator:innen, die European Pride Organisers Association (EPOA), in den Sozialen Medien verlauten ließen: „Der EuroPride Valletta 2023 war wirklich historisch! Wir werden noch viele Jahre lang schöne Erinnerungen daran haben.“ Euphorische Töne waren auch bei den Teilnehmenden zu hören. Im Video-Interview mit dem queeren Magazin *Mannschaft* erzählte eine Demonstrantin auf dem Motorrad sitzend: „Schaut euch an, wie viele Men-

schen hier sind, so etwas hat es auf der Insel Malta noch nie gegeben. Heute schreiben wir Geschichte mit den ersten ‚Dykes On Bikes‘ bei einem Pride in Malta!“

Zeitweise erweckte der EuroPride den Eindruck, eine große Eurovision-Party zu sein: Am Vorabend der Demo fand ein Konzert mit ESC-Acts und Conchita Wurst als Headliner statt. Auch die maltesische ESC-Sängerin Ira Losco („Walk On Water“, 2016) trat als Support Act von Christina Aguilera auf. Beide Popstars blieben leider wagen in ihren solidarischen Aussagen und riefen das Publikum lediglich dazu auf, „die Liebe“ zu feiern. Kontrastiert wurde das durch die klaren Worte

## „Wir marschieren für alle, denen Pride verwehrt bleibt“

der Aktivist:innen, die das politische Anliegen des EuroPride betonten. So erinnerte der Demo-Block „Queers against Racism“ daran, dass in vielen Ländern CSDs nicht selbstverständlich sind. Der Spruch: „Wir gehen für die Geflüchteten auf die Straße, die es selbst nicht wagen“ zierte ein Demo-Transparent. Schließlich ergriffen bei der Abschlusskundgebung auch die Organisator:innen das Wort, um die jubelnde Menge daran zu erinnern, dass EuroPride mehr als eine Party ist: „Pride ist wichtig für den schwulen Asylbewerber, der sich zum ersten Mal in der Öffentlichkeit traut, die Regenbogenflagge hochzuhalten. Pride ist wichtig für die trans Frau, die das Jubiläum des Tages feiert, an dem sie sich entschieden hat, sie selbst zu sein. Wir marschieren für alle, denen Pride verwehrt blieb, für unsere Geschwister in Italien, Ungarn, Polen, Serbien und auf der ganzen Welt!“

Die lockere Stimmung in Valletta ist kaum zu vergleichen mit der EuroPride im letzten Jahr in Belgrad. Für Schlagzeilen sorgten damals Diskussionen um ein CSD-Verbot und klerikal-nationalistische Gegendemonstrationen. Malta scheint auf dem anderen Ende des Spektrums zu liegen und gilt als eines der queerfreundlichsten Länder Europas: Beim diesjährigen ILGA-Rating, das die rechtliche Lage für LGBTIQ\* in Europa bewertet, erreicht Malta 89 Prozent, während Deutschland lediglich auf 55 Prozent kommt. Seit 2014 gibt es eingetragene Lebenspartnerschaften, seit 2017 können gleichgeschlechtliche Paare heiraten. Personen ab 16 Jahren können ohne geschlechtsangleichende Operation ihren Geschlechtseintrag ändern. Als erstes europäisches Land hatte Malta 2016 Konversionstherapien verboten. Dennoch ist

auch in Malta noch nicht alles erreicht, wie der Künstler und Event-Veranstalter Kris Micallef im Gespräch mit L-MAG anmerkt. Er berichtet von homophoben Drohungen in den Sozialen Medien und kritisiert, dass die Lage für LGBTIQ\* in Malta vor allem „auf dem Papier“ toll sei: „Malta ist ein sehr konservatives Land. Ich glaube, das größte Problem ist, dass Sex hier so ein Tabuthema ist. Jugendliche bekommen keinen Sexualkundeunterricht und lernen nichts über queere Menschen in der Schule.“ Clayton Mercieca von der Direktion für Menschenrechte des maltesischen Innenministeriums sieht das Problem eher in der queerfeindlichen Rhetorik, die international immer lauter werde. So habe die Hetze gegen Dragqueens in Florida sogar den kleinen Inselstaat in Südeuropa erreicht: „Anfang dieses Jahres gab es einen Straßentanz in Valletta als Promo-Event für den EuroPride, bei dem eine Dragqueen dabei war. Jemand machte ein Foto und stellte es online. Es sah aus, als stünden Kinder vor der Dragqueen, und das Video ging aus den falschen Gründen viral – als Beispiel für die angebliche Indoktrinierung von Kindern.“ Dieser Vorfall erinnere stark an die Hassreden aus den USA. Auch deshalb ist für Mercieca der EuroPride in Malta so wichtig, um „Vorurteile, Manipulation und Falschinformationen“ abzubauen.

### Kleine (aber feine) Partylandschaft

So queerfreundlich Malts Image ist, so sehr überrascht es, dass das queere Angebot in Valletta recht klein ist. Wie Lilla Salamon, Gründerin von „Gay Guide Malta“, erklärt, gebe es zwar etliche LGBTIQ\*-freundliche Bars und Cafés, jedoch nur einen queeren Club: „Michelangelo“. Das liege allerdings nicht am fehlenden Interesse, sondern auch daran, dass Malta ein kleines Land mit einer kleinen Community sei. Der Reiseführer „Gay Guide Malta“ fasst Infos für die LGBTIQ\*-Szene über queer-freundliche Hotels, Bars, Clubs usw. zusammen. Deshalb weiß Salamon wie kaum eine andere, dass die Community das ganze Jahr über queere

**Links:**  
EuroPride Valetta,  
September 2023

**Rechts:**  
Pride-Deko im  
Pop-Art-Stil



Events organisiert. Am bekanntesten sind die Partyreihen „Lollipop“ und „Nerve“, die sich allerdings eher an schwule Männer richten. Für Lesben gibt es die Partyreihe „Peach Pride“, die auch am 15. September im Rahmen der EuroPride stattfand. Erwähnenswert ist außerdem die Partyreihe „Fem Beats“, die explizit als ein Safer Space für „Frauen, trans-feminine und nicht binäre Personen“ konzipiert wurde.

Wie beim EuroPride üblich, wurde auch in Valletta bei der Abschlusskundgebung der Staffelstab an die europäische Stadt überreicht, die den nächsten EuroPride austragen wird: Vom 21. bis zum 20. Juni 2024 findet der EuroPride in Thessaloniki, Griechenland statt. „Wir werden eure Erwartungen erfüllen“, versprochen die griechischen Aktivist:innen. Seit 1992 gibt es jährlich den EuroPride in verschiedenen europäischen Städten.

*Dieser Artikel wurde durch eine Pressereise des Malteser Fremdenverkehrsbüros unterstützt.*

[gayguidemalta.com](http://gayguidemalta.com)  
[europride2023.mt](http://europride2023.mt)  
[visitmalta.com](http://visitmalta.com)